

# Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 6 49 11

\*) N I 2 - hj -- 2/63

Ausgegeben am 3. Juni 1964

## Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk im November 1963

— Vergleich der Verdienste in Handwerk und Industrie.  
Struktur der Arbeitnehmerschaft im Handwerk —

Im letzten Halbjahr 1963 — November verglichen mit Mai — hat in den erfassten Handwerkszweigen der Stundenverdienst im Durchschnitt für alle männlichen Vollgesellen um 5 % und der Wochenverdienst, bei längerer Arbeitszeit, sogar um 10 % zugenommen.

Dabei haben sich z. T. kräftige Tarifloohnerhöhungen aus dem 1. und 2. Halbjahr 1963 in den Novemberergebnissen für das Schreiner-, Maler- und Metallhandwerk niedergeschlagen, während sich gleichzeitig die effektive Arbeitszeit gegenüber Mai verlängert hat. So sind insbesondere die Verdienste der Gesellen im Malerhandwerk um 9 % (Stundenverdienst) bzw. um 13 % (Wochenverdienst) und im Fleischerhandwerk — durch längere Arbeitszeit — um 12 % (Wochenverdienst) überdurchschnittlich stark angestiegen. Dagegen liess im Kraftfahrzeughandwerk ein Rückgang der Mehrarbeitsstunden die Wochenverdienste leicht absinken. Im Elektrohandwerk waren, infolge des regelmässig im November auftretenden Arbeitsanfalles auf dem Bausektor, die Arbeitszeiten ganz besonders lang, sodass der Wochenverdienst um 21 % höher lag als im Mai.

Im Verlaufe des letzten Jahres — November 1963 gegenüber November 1962 — ist im Schnitt für die Vollgesellen der Stundenverdienst um 8 % und der Wochenverdienst um 9 % angestiegen. Stark überdurchschnittlich, um 12 % bis 19 %, haben dabei die Verdienste im Schlosser-, Herrenschneider- und Malerhandwerk zugenommen. Vergleichsweise haben sich in der Industrie die Verdienste im Durchschnitt für alle männlichen Industriearbeiter um 4 % (Stundenverdienst) bzw. 7 % (Wochenverdienst) erhöht.

Durch Tarifierhöhung wurde ab 1. September 1963 im Schreinerhandwerk der Ecklohn um 10,3 % (30 Pf je Stunde) angehoben. Ab 15. Oktober sind die Tariflöhne für das gesamte Metallhandwerk im Schnitt um 5 % erhöht worden.

### Vergleich der Verdienste im Handwerk mit den Verdiensten in der Industrie im November 1963

Den Verdiensten der Gesellen einschl. der Junggesellen im Handwerk sind in der folgenden Tabelle die Verdienste der Facharbeiter (statistische Leistungsgruppe 1) in der Industrie gegenübergestellt. Ein Vergleich zwischen den beiden Beschäftigungsgruppen ist jedoch nur bedingt möglich. Die Verdienste der Gesellen (Facharbeiter) im Handwerk werden im Schnitt schon deshalb niedriger liegen müssen als in der Industrie, weil im Handwerk, das sich in stärkerem Masse der Ausbildung von Fachkräften widmet, auch der Anteil der jüngeren Facharbeiter wesentlich grösser ist, die Verdienste aber mit zunehmendem Alter zunächst anzusteigen pflegen. Hinzu kommt, dass in der Industrie die Verdienste durch grössere Akkordanteile stärker angehoben werden.

Statistische Berichte mit \*(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Eine Ausnahme bildet das Fleischerhandwerk, in dem, bei gleichen Tariflöhnen in Industrie und Handwerk, durch eine hohe Zahl von zuschlagspflichtigen Überstunden, die durchschnittlichen Stunden- aber auch die Wochenverdienste höher liegen als in der Fleischwarenindustrie. Desgleichen werden im Elektrohandwerk, infolge merklich längerer Arbeitszeiten, die Wochenverdienste höher ausgewiesen als in der Elektroindustrie. In den meisten anderen Handwerkszweigen bewirkten die längeren Arbeitszeiten, dass trotz niedrigerer effektiver Stundenverdienste die Wochenverdienste der Gesellen nahe an die der Facharbeiter in den vergleichbaren Industriezweigen heranreichen.

**Vergleich der Verdienste der männlichen Gesellen in einigen Handwerkszweigen mit den Verdiensten der Facharbeiter in vergleichbaren Industriebereichen  
im November 1963**

Handwerkszweig	Industriebereich	Handwerksge­sell­en (Voll- und Jungge­sell­en)		Industrie — Facharbeiter (Leistungsgruppe <sup>1)</sup> )	
		Stunden-	Wochen-	Stunden-	Wochen-
		verdienst		verdienst	
		Pf	DM	Pf	DM
KFZ-Reparaturwerkstätte	Maschinenbau	338	148	400	183
Schlosserei	EBM-Warengewerbe	355	173	377	181
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation		345	159		
Bau- und Möbeltischlerei		352	165		
Herrenschneiderei	Bekleidungsgewerbe	295	138	331	140
Fleischerei	Fleischwarenindustrie	368	193	347	175
Elektroinstallation	Elektrotechnik	343	185	376	174
Damenschneiderei <sup>1)</sup>	Bekleidungsgewerbe <sup>1)</sup>	202	90	263	103

<sup>1)</sup> Weibliche Gesellinnen bzw. Facharbeiterinnen.

**Struktur der Arbeitnehmerschaft im Handwerk**

Das Gefüge der gewerblichen Arbeitnehmerschaft in den erfassten Handwerkszweigen hat sich seit der letzten Untersuchung dieser Art — im November 1958 — nur wenig geändert. Von 100 männlichen gewerblichen Beschäftigten (im Damenschneiderhandwerk wurden nur weibliche, im Herrenschneiderhandwerk männliche und weibliche Arbeiter zusammen erfasst) sind im Schnitt 69 Gesellen (1958: 70) und 31 gewerbliche Lehrlinge und übrige Arbeiter (1958: 30), d. s. Kräfte ohne handwerkliche Fachausbildung.

So weist insbesondere das Herrenschneiderhandwerk einen hohen Anteil der Gesellen (89 % aller Arbeiter) aus, während die Fachkräfte im KFZ-Handwerk am schwächsten vertreten sind (52 %). In diesem Zweig sowie auch im Elektrohandwerk finden sich recht viele gewerbliche Lehrlinge, die jedoch gerade aus diesen Handwerken nach beendeter Lehre oft zur Industrie oder in andere Berufe (Kraftfahrer u. ä.) abwandern. Auffallend ist auch der hohe Lehrlingsanteil im Damenschneiderhandwerk.

Der Anteil der "Junggesellen" dürfte statistisch häufig nicht ganz richtig ausgewiesen werden, weil die Berichtsbetriebe, bei der üblichen übertariflichen Entlohnung, leicht geneigt sind, diese Gesellengruppe bei den Vollgesellen mitaufzuführen.

Junggesellen sind Gesellen, die aufgrund ihres Alters noch einem Abschlag vom tariflichen Ecklohn unterliegen. Im Metallhandwerk (KFZ-Handwerk, Schlosserei, Klempnerei, Elektroinstallation) sowie im Schreiner- und Malerhandwerk gilt dies im 1. — 4. Gesellenjahr, im Schneiderhandwerk (Herrenschneiderei, Damenschneiderei) im 1. — 3. Gesellenjahr und im Nahrungsmittelhandwerk (Fleischerei, Bäckerei) bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.

Ein Teil der Handwerkszweige hat über die gewerblichen Arbeitnehmer hinaus einen beträchtlichen Anteil von kaufmännischen Beschäftigten. Insgesamt sind mehr als ein Viertel (29 %; 1958: 22 %) aller Arbeitnehmer kaufmännische Angestellte und Lehrlinge. Besonders hoch ist der Anteil dieser Beschäftigtengruppe im KFZ-Handwerk mit seinen starken Handelsbetriebsteilen (Autoverkauf). Auch das Bäcker- und das Fleischerhandwerk, in denen der gewerbliche Betrieb durchweg mit einem Ladengeschäft verbunden ist, weisen einen starken Anteil von kaufmännischen Kräften aus.

**Verteilung der in den erfassten Handwerkszweigen beschäftigten Arbeitnehmer (abhängig Beschäftigte)  
nach Beschäftigungsgruppen**

Handwerkszweig	Von 100 männlichen Arbeitern und gewerblichen Lehrlingen des jeweiligen Handwerkszweiges entfielen, auf				Von 100 Gesamtbeschäftigten des jeweiligen Handwerkszweiges entfielen auf			
	Voll- gesellen	Jung-	übrige Arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	männliche u. weibl. kaufmännische An- gestellte	Lehr- linge	männliche Gesellen u. übrige Arbeiter	gewerbl. Lehrlinge
KFZ-Reparaturwerkstätte	30	12	12	46	51	5	24	20
Schlosserei	56	10	16	18	15	2	68	15
Bau- und Möbeltischlerei	83	2	10	5	12	1	82	5
Herrenschneiderei <sup>1)</sup>	82	7	4	7	10	6	77	7
Bäckerei	77	2	9	12	34	4	55	7
Fleischerei	78	3	5	14	40	5	48	7
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	54	15	10	21	12	5	66	17
Elektroinstallation	48	13	6	33	17	5	52	26
Malerei und Anstreicherei	66	3	21	10	12	2	78	8
Damenschneiderei <sup>2)</sup>	43	10	—	47	17	—	44	39
Alle Handwerkszweige (ohne KFZ-Handwerk)	61	8	11	20	25 (19)	4 (3)	57 (65)	14 (13)

<sup>1)</sup> Männliche und weibliche gewerbliche Arbeitnehmer.

<sup>2)</sup> Nur weibliche gewerbliche Arbeitnehmer.

# LOHNERHEBUNG IM HANDWERK

November 1963

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste  
der Gesellen und übrigen Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig  Arbeitergruppe		Er- fasste Ar- beiter	Durchschnittliche				
			gel. Wochenarbeitszeit		bezahlte Wochen- arbeitszeit	Brutto- stunden- verdienste	Brutto- wochen- verdienste
			in- gesamt	darunter Mehr- arbeitszeit			
					Stunden		Pf
Männer							
Kraftfahrzeug- Reparaturwerkstätte	Vollgesellen	39	39,9	1,8	44,3	365,5	162,00
	Junggesellen	16	39,3	1,0	42,5	269,5	114,56
	übrige Arbeiter	15	42,4	3,8	46,7	315,6	147,40
Schlosserei	Vollgesellen	87	44,1	5,6	49,1	367,6	180,33
	Junggesellen	15	43,2	4,8	47,5	279,7	132,86
	übrige Arbeiter	24	42,9	4,4	47,7	298,5	142,35
Bau- und Möbeltischlerei	Vollgesellen	153	42,5	2,8	46,8	353,6	165,30
	Junggesellen	3	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	19	40,2	4,4	44,0	282,7	124,40
Herrenschneiderei	Vollgesellen	15	42,6	1,5	46,8	295,5	138,13
	Junggesellen	1	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	1	.	.	.	.	.
Bäckerei	Vollgesellen	59	50,3	6,7	54,1	342,0	185,20
	Junggesellen	2	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	7	.	.	.	.	.
Fleischerei	Vollgesellen	74	47,9	6,6	52,3	370,3	193,78
	Junggesellen	3	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	5	.	.	.	.	.
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	Vollgesellen	79	41,6	3,0	46,5	362,8	168,61
	Junggesellen	22	39,3	1,6	43,4	282,5	122,59
	übrige Arbeiter	14	40,7	0,5	44,5	297,4	132,29
Elektroinstallation	Vollgesellen	65	50,8	10,9	54,8	361,9	198,41
	Junggesellen	18	46,4	6,9	50,5	274,8	138,78
	übrige Arbeiter	8	.	.	.	.	.
Malerei und Anstreicherei	Vollgesellen	96	43,3	3,5	46,7	373,2	174,23
	Junggesellen	4	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	31	46,2	5,7	50,5	342,2	172,84
Männer in allen erfassten Handwerkszweigen	Vollgesellen	667	44,7	4,8	48,9	360,3	176,28
	Junggesellen	84	42,3	3,6	46,2	279,5	129,21
	übrige Arbeiter	124	44,0	4,9	48,2	308,7	148,86
Frauen							
Damenschneiderei	Vollgesellinnen	13	39,6	0,4	44,6	210,1	93,62
	Junggesellinnen	3	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiterinnen	-	-	-	-	-	-
Herrenschneiderei	Vollgesellinnen	8	41,1	0,0	44,9	214,5	96,25
	Junggesellinnen	1	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiterinnen	-	-	-	-	-	-

**Verdienste der Vollgesellen im November 1962 und im Mai und November 1963  
in den erfassten Handwerkszweigen**

Handwerkszweig	Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste im Durchschnitt für alle Vollgesellen						Verdienste der Vollgesellen in % des durchschnittlichen Verdienstes aller männlichen Vollgesellen										
	Stundenverdienste			Wochenverdienste			Stundenverdienste			Wochenverdienste							
	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.					
	1962	1963	1962	1962	1963	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963					
	Pf						DM						%				
	<b>Männer</b>																
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätte	340	360	366	155	165	162	102	105	102	96	102	92					
Schlosserei	329	351	368	161	162	180	99	102	102	99	101	102					
Bau- und Möbeltischlerei	331	334	354	156	153	165	100	97	98	96	95	94					
Herrenschneiderei	260	290	296	122	134	138	78	84	82	75	83	78					
Bäckerei	324	335	342	169	176	185	98	97	95	104	109	105					
Fleischerei	349	354	370	181	173	194	105	103	103	112	107	110					
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	338	350	363	162	160	169	102	102	101	100	99	96					
Elektroinstallation	340	351	362	182	164	198	102	102	101	112	102	113					
Malerei und Anstreicherei	323	342	373	147	155	174	97	99	104	91	96	99					
Männer in allen erfassten Handwerkszweigen	332	344	360	162	161	176	100	100	100	100	100	100					
	<b>Frauen</b>																
Damenschneiderei	200	201	210	96	89	94	60	58	58	59	55	53					
Herrenschneiderei	183	205	215	84	90	96	55	60	60	52	56	55					